

reicht der Buntsandstein; es folgen stark bituminöse Kalke, die in den südlichen Theilen schwarz sind, mit einer Dolomitbank, vielleicht ein Aequivalent der Guttensteiner Kalke. Nach diesem letzten Gliede gleichförmiger, regelmässiger Ablagerung wurden einzelne Theile durch Dislocationen über die Meeresfläche erhoben und erst weit später mit neuen Schichten bedeckt. Es folgte die zweite vulcanische Periode der Trias, die der Ablagerung der oberen Trias, charakterisirt durch Augitporphyr und seine Tuffe. Herr Dr. v. Richthofen wies auf diese in der Geschichte der Erde erste analoge Erscheinung der jetzigen vulcanischen Thätigkeit hin, die in der Exhalation von Gasen und dem starken Ausbruch von Quellen vor und nach der Eruptionszeit, so wie in der Beschaffenheit der Tuffe liegt. Letztere bestehen aus sehr verschiedenen Gesteinen und schliessen eine dreifache Fauna ein: Schwarze Schiefer mit *Halobia Lommeli*, *Am. Aon*, Pflanzen und Fischen, Tuff-Conglomerate mit Crassatellen und Neriten, endlich Kalke, die der ganzen Folge in einzelnen Schichten eingelagert sind und unten Terebrateln, Korallenstöcke und Krinoiden führen, im höheren Niveau die reiche Fauna von St. Cassian. Ueber diesen höchsten Tuffen folgt die locale Bildung der Schichten von Heiligenkreuz, hierüber Dolomit mit der Dachsteinbivalve in ungemeiner Mächtigkeit und der eben so mächtige Kalk der Ampezzaner Alpen, nur eine Terebratula führend. Diese Lias-Schichten und mit ihnen die sedimentären Gebilde des Gebietes schliessen mit einer eigenthümlichen Fauna auf der Höhe des Schlern. Schliesslich wies Hr. Dr. von Richthofen auf die eigenthümlichen, anomalen Verhältnisse der eruptiven Gesteine von Predazzo hin, wo auf kleinem Raum eine fast unentwirrbare Menge der verschiedensten Gebirgsarten auf die merkwürdigste Weise zusammengedrängt sind.

Herr Dergrath F. Foetterle machte eine Mittheilung über die geologische Beschaffenheit der nächsten Umgehung von Neudegg an der Neuring in Krain, das er einer Einladung des k. k. Obersten Herrn Freiherrn v. Hahn folgend, im Jahre 1854 besuchte. Den grössten Theil des Gebietes nimmt ein schwarzgrauer, flachmuschlig brechender Kalkstein von dünner Schichtung ein, der nach aufwärts in einen dunklen mergeligen Kalkschiefer übergeht, in den tieferen Schichten aber häufig Hornsteinknollen führt und in einen bituminösen Dolomit übergeht. Die nahe am Schloss Neudegg gefundenen Fossilien zeigen, dass dieser Kalk der oberen Abtheilung der alpinen Trias angehört. Bei Oberndorf, westlich von Neudegg, befindet sich eine kleine isolirte Tertiärablagerung, bestehend aus Tegel und Sand, die ein Lignitflötz von nahe 8 Fuss Mächtigkeit enthält. Dieselbe füllt eine kleine Mulde aus, wie deren eine grosse Anzahl in diesem Theile von Krain vorkommen. Das Lignitflötz, ganz flach gelagert und zu Tag ausgehend, ist von einer gering mächtigen Schichte gelblichen sandigen Tegels bedeckt und durch den hier bestehenden kleinen Bau ganz aufgeschlossen. Die Kohle ist von ziemlich guter Beschaffenheit und enthält 12·37 Procent Wasser, 5·3 Procent Asche und bei 12 Centner derselben entsprechen einer Klafter 30zölligen Fichtenholzes. Die Tertiärbildung reicht bis Unter-Schleinitz, wo eine kleine Partie von Porphyr den oben erwähnten Kalk durchbrochen hat. Südlich von Neudegg am Irsouz zwischen Gomila und Gritsch befindet sich auch eine nicht unbedeutende Ablagerung von Süsswasserquarz.

Herr Dr. Ferdinand Hochstetter legt die von dem zu Teplitz im Jahre 1834 verstorbenen grossherzoglich sächsischen Hofrath und Badesarzt Dr. Johann Anton Stolz hinterlassenen mineralogisch - geognostischen Manuscripte über Böhmen vor. Sie sind ein für die Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt höchst schätzbares Geschenk des Herrn Forstmeisters Karl Eduard Stolz zu Oberleitensdorf, Sohnes und Erben des Verstorbenen. 1200 Bogen in Folio eng